



SCHWERPUNKTFRAGEN 2016

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2015 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Konzernweit hatten 14 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2015/16 einen Gesamtbezug von mehr als 200.000 Euro. Kein Mitarbeiter verdiente mehr als EUR 500.000.

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge)

Inklusive unterjährigen Zu- und Abgängen hatten im Geschäftsjahr 2015/16 307 Mitarbeiter (hauptsächlich in CEE-Gesellschaften) einen Jahresbezug von unter 25.000 Euro, landesüblich entsprechend.



3. **Werden 2016 die Vorteile der Steuerreform 2016 genützt?**

Mitarbeiter-Aktien (Freibetrag 3.000 Euro):

Ist derzeit nicht angedacht.

Abschaffung der Gesellschaftssteuer (Kapitalmarkttransaktionen, Auflösung von „Großmutterzuschüssen“)

Wird in Strukturvereinfachungen, die Teil des laufenden Prozesses sind, berücksichtigt.

4. **Enforcement:** Wurde im Berichtsjahr eine **Prüfung der OePR (Prüfstelle für Rechnungslegung)** durchgeführt? Wenn ja, Dauer, zusätzlicher Sach- und Personalaufwand, **Ergebnis** (veröffentlichte Beanstandungen).

Im Berichtsjahr wurde keine Prüfung seitens der OePR durchgeführt.

5. Interner Aufwand für **IT, IT-Beratungsaufwand**, Externer Aufwand für **PR, Öffentlichkeitsarbeit** und **Lobbying**.

Es gilt der Grundsatz der sparsamen Haushaltsführung:

1) IT: Der interne IT-Aufwand belief sich auf ca. 1,7 Mio. Euro, der Aufwand für externe Beratung auf ca. 300.000 Euro und entspricht damit der Unternehmensgröße.

2) Öffentlichkeitsarbeit/PR: Der Aufwand für externe PR-Dienstleistungen auf Konzernebene belief sich auf ca. 210.000 Euro.



6. Höhe der **Körperschaftsteuerzahlungen** in Österreich 2015, Höhe der steuerlichen Verlustvorträge (Österreich), lohnabhängige **Pflicht-beiträge an die Wirtschaftskammer, für Mitarbeiter berechnete und abgeführte Arbeiterkammerumlage, Kommunalsteuer, Grundsteuer.**

Die Körperschaftsteuerzahlungen in Österreich betragen im Geschäftsjahr 2015/2016 rund 423.000 Euro.

Die Verlustvorträge der steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der IMMOFINANZ AG betragen (unter Berücksichtigung vorläufiger steuerlicher Ergebnisse) per 30.4.2016 rund 4,49 Mrd. Euro.

Die lohnabhängigen Pflichtbeiträge an die Wirtschaftskammer betragen im Geschäftsjahr 2015/2016 88.000 Euro.

Die für die Mitarbeiter der IMMOFINANZ berechnete und abgeführte Arbeiterkammerumlage im GJ 2015/2016 belief sich auf rund 54.000 Euro, die Kommunalsteuer auf 573.000 Euro und die Grundsteuer auf 1,25 Mio. Euro.

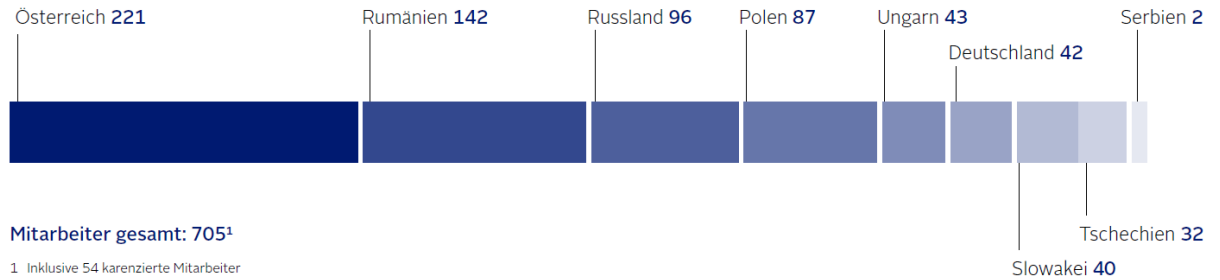
7. **Aufgliederung Mitarbeiteranzahl:** Österreich – EU (ohne Österreich) – übrige Welt, Anzahl der freigestellten Betriebsräte.

Die Aufgliederung findet sich im Geschäftsbericht 2015/16 auf Seite 70. Es sind keine Betriebsräte freigestellt.



Geografische Verteilung der Mitarbeiter zum 30. April 2016

Rund 30% der Mitarbeiter sind in der Firmenzentrale in Wien tätig und rund 70% in den anderen sieben Kernmärkten. Angesichts des Markteintritts in Serbien beschäftigt die IMMOFINANZ seit Februar 2016 auch in diesem Markt Mitarbeiter.



8. Beschreibung der **Compliance-Aktivitäten**, Anzahl der Mitarbeiter der Compliance-Organisation. Welche Compliance Aktivitäten wurden zu welchen Kosten ausgelagert? Maßnahmen gegen Cyberkriminalität ?

Mit einer Compliance-Richtlinie stellt die IMMOFINANZ die Einhaltung der Kapitalmarktverpflichtungen sicher. Darin sind u.a. die Compliance-Organisation sowie Befugnisse und Aufgaben des weisungsfreien Compliance-Verantwortlichen festgelegt. Ständige und fallweise vorübergehende Vertraulichkeitsbereiche werden laufend eingerichtet und Sperrfristen bzw. Handelsverbote für die in diesen Vertraulichkeitsbereichen tätigen Personen festgelegt.

Die Aufgaben des Compliance-Verantwortlichen umfassen vor allem die Erarbeitung compliance-relevanter Standards und Richtlinien, die Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und internen Richtlinien in Bezug auf Corporate Governance und Kapitalmarkt-Compliance, die Abgabe von Handlungsempfehlungen sowie die Unterstützung bei der Durchsetzung von Sanktionen. Zu den



Aufgaben zählen des Weiteren die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter.

Die Compliance Organisation besteht aus einem konzernweit verantwortlichen Compliance Officer, einem Stellvertreter und einem Mitarbeiter. Es wurden keine Compliance-Aktivitäten ausgelagert.

Maßnahmen gegen Cyberkriminalität:

Dem Risiko in Bezug auf die Informationssicherheit begegnet die IMMOFINANZ mit einer konzernweiten Informationssicherheitsstrategie sowie einer laufenden Aktualisierung der Sicherheitsstandards und regelmäßigen Trainings für ihre Mitarbeiter. Der Gefahr durch Cyberkriminalität wird durch laufende Schulung der Mitarbeiter der betroffenen Bereiche sowie durch die systemunterstützte Freigabe von Rechnungen zur Zahlung begegnet. Telefonische Freigaben oder Anweisungen per E-Mail sind in den Arbeitsprozessen nicht vorgesehen.

9. Wie viele Mitarbeiter gingen 2015 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension?** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2015, gegliedert in Geburtsjahrgang 1955 und älter, 1956 – 1960, 1961 – 1965 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge, Behinderten-Einstellquote.

Im Kalenderjahr 2015 sind vier Mitarbeiter in Pension gegangen.

- Geburtsjahrgang 1955 und älter: 3 (alle männlich)
- 1956 - 1960: 1 (weiblich)



Die Anzahl Lehrlinge (= Auszubildende über Stiftung) beläuft sich auf sechs Personen (drei männlich, drei weiblich).

10. Welchen Stellenwert hat **e-Business** im Bereich Verkauf / Vertrieb, Beschaffung, Personal in der Unternehmensgruppe? Welche **Social Media** werden wie genutzt? Kosten ?

In der Immobilienvermarktung kommen eigenständige Objekt-Webseiten zum Einsatz, die umfangreiche Informationen zu Gebäude, Standort, Infrastruktur, Ausstattung sowie detaillierte Informationen zu den verfügbaren Flächen, etwa Grundrisse und Visualisierungen, beinhalten. Diverse Makleragenturen bewerben unsere Freiflächen zudem auf bis zu 25 unterschiedlichen Immobiliensuch-Webseiten.

Als zentrales e-Business Instrument im Einkauf fungiert derzeit eine Tender-Plattform für Ausschreibungen. Diese dient dem strukturierten und gut dokumentierten Management von Auftragsvergaben aller Art. Weitere Module, etwa ein Supplier Relationship Management (SRM), sind in Planung. Die Zielsetzung aller e-Business-Lösungen im Beschaffungsbereich umfasst die Steigerung der Effizienz, die Reduktion manueller Speicherung und mehrfacherer Haltung von Daten sowie eine gesteigerte Transparenz und Einfachheit in der Bearbeitung von Stammdaten und Projekten.



Im Personalbereich nutzen wir die Plattformen Xing, kununu sowie LinkedIn. Dafür fallen lediglich Mitgliedschaftsbeiträge an.
Für die interne Weiterbildung wird der Einsatz von eLearning-Lösungen angedacht. Derzeit läuft die Evaluierungsphase.